

Zentrale Ergebnisse des FAIR SHARE Monitors 2023

Stand: 23.03.2023

- Das bereits in den vergangenen Jahren ermittelte Verhältnis von einem Frauenanteil in den Belegschaften 69% zu einem Frauenanteil in Führungspositionen von 39% bleibt weiterhin stabil.
- Insgesamt umfasst dieser FAIR SHARE Monitor 210 zivilgesellschaftliche Organisationen (ZGOs). Davon haben 84 ZGOs (40%) aktiv an der Datenerhebung teilgenommen. Dies ist die höchste Teilnahmequote seit Beginn des Monitorings.
- 33 aller untersuchten ZGOs (16) haben einen FAIR SHARE.¹ Der durchschnittliche FAIR SHARE Indexwert (FSI) ist 42,7 (Vorjahreswert: 42,9).
- Insgesamt haben seit dem letzten Jahr 19 Organisationen ihren FAIR SHARE halten und sieben Organisationen erstmals oder wieder eine gerechte Repräsentation von Frauen in Führung erreichen können. Neun Organisationen haben innerhalb des Jahres ihren FAIR SHARE verloren.
- 31 ZGOs (15%) haben ihren FSI um mindestens 10% verbessern und sich damit einer fairen Repräsentation von Frauen in Führung weiter annähern können. Ebenso groß fällt der Anteil der Organisation aus, deren FSI sich um mindestens 10% verschlechtert hat. 54% der Organisationen zeigen keine signifikanten Veränderungen.
- Die Chance eines Mannes, in eine Führungsposition zu gelangen, ist nur noch 3,5 mal höher als die eine Frau. Dieser Wert lag 2022 noch bei 4,6.
- Ein Drittel der ZGOs wird (mindestens) in einer Doppelspitze geführt. Davon besteht beinahe die Hälfte aus Duos von Männern und Frauen.
- 70 ZGOs (33%) beschäftigen keine Frauen in ihren geschäftsführenden Teams. Acht Organisationen beschäftigen keine einzige Frau in ihren höchsten Führungsetagen (Geschäftsführung und Aufsichtsgremium).

¹ Im Monitor wird die Repräsentation in Führungspositionen anhand des FAIR SHARE Index gemessen. Dieser Indexwert zeigt wie repräsentativ die Führungsebene einer Organisation im Verhältnis zu ihrer Belegschaft hinsichtlich der Geschlechterverteilung aufgestellt ist. Wenn dieses Verhältnis "fair", d.h. der Indexwert $\leq 15,0$ ist, hat die Organisationen einen sog. "FAIR SHARE".